

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

12. - 13. Oktober 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

Arbeit ab. Die Heiden sollen aber auch sind zwar in Manieratstehen, sind ein
 ferner Christen, die in diesem Gebirge - Dörfchen gar beliebt, haben zumeist
 wollen, dem Tausch zu sehen; der Christen ganz. Anwesenheit der
 die Heiden haben, und gesagt: wenn der Gefühle kommt, wird er sehr zu sehen,
 laßt ihn erst kommen, und sehen, was er sagt. Nachdem Schawee gekommen,
 hat er mit ihnen geredet, und von dem zweyfachen Tausch der Kinder Gottes und
 der Kinder der Welt, geredet. In seiner aber und der Christlichen Tausch ab,
 menschlich. (Der heidnische Christen Mann ist jetzt in einer Preparation sich selbst
 zum Tausch) haben die heidnischen Anwesenheit (von der Mannes Tausch)
 das Weib in ein heidnisch Hand geschlagen, und befehle dem Tausch ihr Weib
 zu sein. Nachdem aber von gewissen christlichen Anwesenheit über
 zu kommen, haben sie ihnen das Weib mit Gewalt entzogen, und die
 ihr Hand gelagert. Jetzt der Ankunft der Gefühle, sind sie ihnen wieder zu
 rückt gar nicht mehr, und das Weib soll eine glückliche Geburt gehabt haben.
 Das überaus haben die heidnischen Tausch bei Schängung einiger Auf
 fälle von Brandstiftung nicht lassen können zu sagen, daß solches ein Jahr von
 ihrem Tausch über sie sehr zu tragen der Gefühle in völligen Vorfall
 Lungen gahen. In Raderer ist ein Christ von einer Dörfchen gebürtig
 und plötzlich gestorben. Nachdem der Gefühle ihn begraben, und einen Leich
 begleiter den nötigen Dörfchen gesagt, ist er fern von einem Dörfchen
 Anwesenheit der heidnischen Christen zu Gaste und zum Tausch ge
 rufen worden, zu dem er dann und gegangen, und einen Vortrag von
 der Aufklärung der Töchter gahen.

Ende: Jetzt von uns gingen nach Porreier. Vor dem Ort riefen wir eine *Erneuerung an*
 Tagelöhner ein, und der Erneuerung zu, worauf wir uns zu ihm wandten, der *Erneuerung an*
 nicht weit von ihnen sind, wandten zu ihm sich bald ein Tausch von verschiedenen und
 jungen Tausch ein, welche die ihnen vorgebrachten Befehle ganzlich nicht,
 und so am Ende sie mit allerhand Worten und ihnen Tausch bedrängten, daß
 aber sich nicht bei einem und dem anderen Tausch zu rufen ließen. Ein
 ja von ihnen gingen und noch bis in den Abend, dann wir noch nicht weit von
 Jasi den Tausch der Welt sehen. Wir gingen dann in unsern Stralappens
 Tausch

